



Altlandsberg
Angermünde
Bad Freienwalde (Oder)
Beelitz
Beeskow
Belzig
Brandenburg a.d. Havel
Dahme/Mark
Doberlug-Kirchhain
Gransee
Herzberg (Elster)
Jüterbog
Kremmen
Kyritz
Lenzen (Elbe)
Lübbenau/Spreewald
Luckau
Mühlberg/Elbe
Nauen
Neuruppin
Peitz
Perleberg
Potsdam
Rheinsberg
Templin
Treuenbrietzen
Uebigau-Wahrenbrück
Werder (Havel)
Wittstock/Dosse
Wusterhausen/Dosse
Ziesar

Aktion „Unser Denkmal des Monats“ 2008 Straßen und Plätze in den historischen Stadtkernen

April 2008



Ehemalige Kantorei, Predigerhaus und Schule auf dem Kirchplatz in Beelitz

Der Platz um die Beelitzer Marienkirche ist seit dem frühen 13. Jahrhundert geprägt durch mehrere Bauperioden. Verheerende Stadtbrände haben das Zentrum der kleinen Ackerbürgerstadt mit ihrem Gotteshaus und dem Friedhof nicht verschont und zur ständigen Baustelle werden lassen. So formte sich bis in jüngste Zeit die Stadttopografie.

Da der Platz am Rande eines Landweges lag, siedelten sich innerhalb kurzer Zeit Mitte des 12. Jahrhunderts Handwerker und Händler an. Die kleine Anhöhe mit den entstandenen Bürgerhäusern wurde im Volksmund „Prahlsberg“ genannt. Mit Verleihung des Stadtrechtes im 13. Jahrhundert erhielt Beelitz das Privilegium zum Abhalten von Märkten. Durch das Anlegen von Wehranlagen und einer Stadtmauer lag der Kirch- und Marktplatz im Zentrum eines 300 m x 400 m großen Rechtecks inmitten der Stadt.



Im Mittelalter war die Kirche von einem Friedhof umgeben. Der Marktplatz befand sich vor dem heutigen Pfarramt, das Rathaus nebenan. Nach einem weiteren großen Brand wurde 1563 das Rathaus am heutigen Standort südlich der Kirche errichtet und später mehrfach umgebaut. Nebenan, am Kirchplatz 5, entstand in diesen Jahren das Pfarr- und erste Beelitzer Schulhaus.



Mit der weiteren und dichteren Bebauung der Stadt wurde auch der Kirchplatz bebaut - eine ganze Häuserzeile fasste seit Anfang des 18. Jahrhunderts die Brauerstraße südlich ein. Markt fand nun in der Berliner Straße statt.



1783 erfolgte mit dem Umzug der Mädchenklasse die Teilung in eine Knabenvolks- und Mädchenschule. 1821 wurde das alte Knabenschulgebäude (Kirchplatz 5) durch ein zweistöckiges Fachwerkhhaus ersetzt. Die Mädchenschule befand sich bis 1848 im Küsterhaus in der Brauerstraße, danach im Pfarrhaus (Kirchplatz 1). Die Häuserzeile nördlich der Kirche wurde bis 1916 abgerissen, die Schulkinder hatten schon ab 1906 im Lustgarten in der Brücker Straße, heutige Diesterweg-Schule, ein neues Domizil. Seit 1916 ist der Platz um die Beelitzer Marienkirche in seiner baulichen Anlage unverändert. Mehrmals in der Woche findet ein Markt statt.

Heute kann an der ehemaligen Kantorei, dem Predigerhaus und der Knabenschule der bauzeitliche Zustand abgelesen werden. In den Jahren 2003-2005 wurde das Gebäude der Knabenschule mit Unterstützung durch das Bund-Länder-Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ in Höhe von rund 320.000 EUR denkmalgerecht saniert. Die Gefache des Fachwerks sind geschlänmt, die Massivziegel scheinen durch. Die profilierten Holzfenster wurden den Originalen mit feststehendem mittigem Kämpfer nachgebaut. Im Obergeschoss ist die Sanierung noch nicht abgeschlossen. Der Innenausbau, die Verbindung zum Rathaus und der Einbau eines behindertengerechten Aufzuges stehen noch bevor.

Die ehemalige Schule ist eines der prägenden historischen Gebäude in Beelitz. Die Sanierung des Kirchplatzes und seines Umfeldes hat in der Stadt besondere Priorität.

Adresse

Kirchplatz Nr. 5, 14547 Beelitz

Eigentümer

Stadt Beelitz

Erbauungsjahr

Vor 1700, 1821 neu errichtet

Sanierungsjahr

2003-2005

Termin, Uhrzeit Auszeichnungsveranstaltung

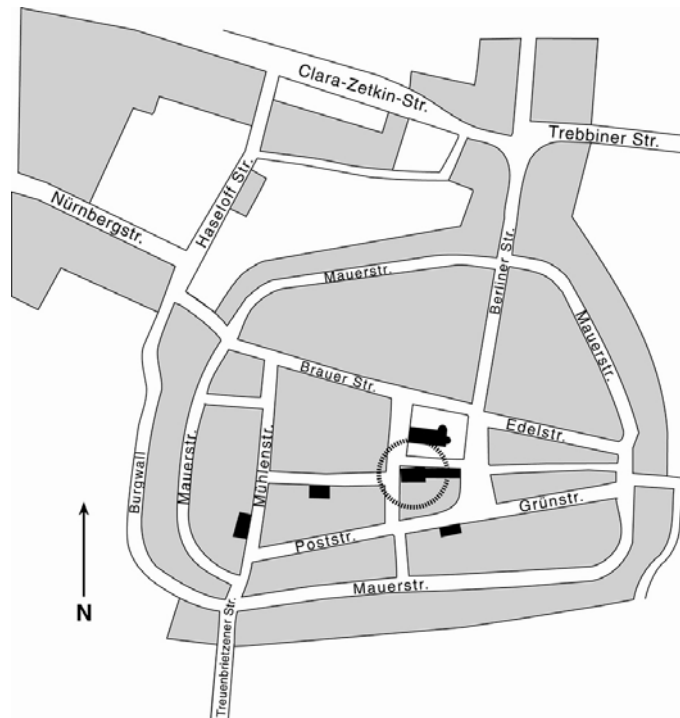
25.04.2008, 14 Uhr



*Ansprechpartner für weitere
Informationen*

Stadt Beelitz, Manfred Fließ,
Stadt Beelitz, Museum "Alte Posthalterei",
Berliner Str. 202, 14547 Beelitz, Tel. 033204-
39155 /-94, E-Mail fluss@beelitz.de

*Lage des Denkmals im histori-
schen Stadtkern*



Bildautor

Jürgen Hohmuth/zeitort.de

Museum Beelitz

Textautor

Manfred Fließ, Karin Leben, Stadt Beelitz

Plan

Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischen
Stadtkernen“ des Landes Brandenburg